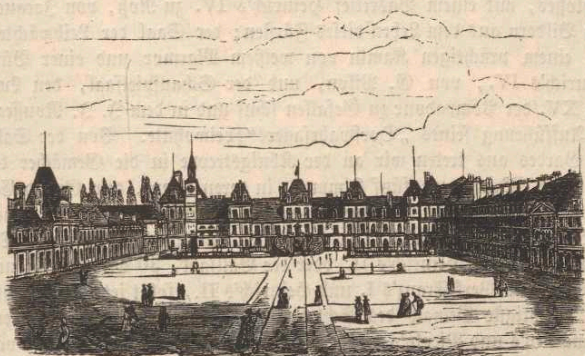


Orléans Stadt. Zunächst ist die Galerie de François I., 1530 angelegt und 13 große Gemälde des Italieners Rosso, eine Statue und ein Portrait des Königs, von J. de Boullogne, enthaltend. Unter den Gemächern des letzten Königs ist noch das Schlafzimmer Napoleons un-



Cour des Adieux in Fontainebleau.

verändert geblieben; im nächsten Cabinet steht das Schreibepult des Kaisers, und weiter ist das Abdankungszimmer mit dem Tische, worauf die berühmte Urkunde ausgestellt wurde. Die Feder, mit der sie geschrieben, soll noch vorhanden sein, wird aber jetzt eben so wie das Facsimile der Abdankung nur selten gezeigt. Den Familiensaal, ehemals Rathssaal, schmücken Gemälde von F. Boucher, und den Thronsaal ein Portrait Ludwigs XIII., nach Phil. von Champagne; die prachtvolle Decoration rühret aus den Zeiten Ludwigs XIII. und XIV. Das Bouvoir der Königin wurde 1780 für Marie Antoinette eingerichtet und trägt auf dem Fußboden die Chiffre derselben. Die eisernen Fensterstangen sind ein Werk des königlichen Schlossers, ihres Gemahls. Im anstoßenden Schlafzimmer folgten sich Marie von Medicis, Anna von Oesterreich, die Gemahlin Ludwigs XVI., Napoleon und Ludwig Philipp. — Acht Stufen führen aus dieser Zimmerreihe zur Dianengalerie, die von Heinrich IV. im Jahre 1600 angelegt und durch A. Dubois mit leider jetzt zerstörten Gemälden versehen wurde, die von Napoleon durch andere ersetzt sind. Die Deckengemälde sind Werke A. de Bujol's und Blondel's und eine mächtige Vase von Porzellanbiscuit steht an dem einen Ende der Galerie, aus der wir zu den Appartements de Réception gelangen. Zu ihnen gehören: der Saal Franz's I. mit einem ausgezeichneten Kamin, einem Gemälde Primaticcio's und schönen